

punkte zu Vergleichen mit heimatlichen Verhältnissen. Denn er, der mit offenen Augen durch die Welt ging, er, der in heimatlicher Erde wurzelte wie kein anderer, er dachte auch in der Ferne ans Wohl des Heimatlandes.

Die größten Dienste endlich hat Prälat Büchel dem Volke und dem Lande Liechtenstein erwiesen als Forscher und Förderer liechtensteinischer Geschichte. Was Peter Kaiser mit seiner „Chronik“ begonnen, das führte Prälat Büchel in nimmermüder Arbeit fort. Er war mit andern verdienten Männern der Gründer und Förderer des Historischen Vereins. Kaum ein Land hat verhältnismäßig so viel in heimatlicher Geschichtsforschung geleistet wie Liechtenstein seit 1900. Einen Großteil dieser Forscherarbeit hat Prälat Büchel bewältigt. Er war mit Dr. A. Schädler auch derjenige, der mit anderen verdienten Kräften die Historische Kommission für Vorarlberg und Liechtenstein ins Leben gerufen.

Gerade die Tätigkeit des Verstorbenen als Liechtensteiner Historiker kann am wenigsten in den kargen Worten dieser Zeilen gewürdigt werden. Nebst vielen geschichtlichen Vorträgen, die er zur Hebung der allgemeinen Volksbildung, sowohl in den Generalversammlungen des Historischen Vereins als auch in den Versammlungen des Volksvereins Vaduz und andernorts hielt, sind seine wichtigsten geschichtlichen Arbeiten folgende:

1. Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, in den Jahrbüchern des Historischen Vereins, Band 1, 3, 4, 5 und 6.
2. Geschichte der Pfarrei Triesen, Jahrbuch Band 2.
3. Zwei Urbarien der alten Grasschaft Vaduz, Jahrbuch Band 7.
4. Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch Band 7, 8 und 9.
5. Einiges über die Walliserfrage, Jahrbuch Band 9.
6. Bücherverzeichnis der alten bis dahin zur Triesener Kooperationsgründe gehörenden Bibliothek, Jahrbuch Band 9.
7. Die Urkunden des Pfarrarchives zu Bendern, Jahrbuch Bd. 12.
8. Zusammen mit Herrn Egon Rheinberger: Gutenberg bei Balzers, Jahrbuch Band 14.
9. Graf Wilhelm von Montfort-Feldkirch, Abt von St. Gallen, Jahrbuch Band 14.